

## CFO of the Year Award 2010

Das CFO Forum Schweiz hat am ersten Swiss CFO Day vom 21. Januar 2010 drei profilierten Finanzchefs den CFO of the Year Award 2010 verliehen:

### Theophil H. Schlatter, Holcim Ltd.

In der Kategorie SMI-Unternehmen gewinnt Theophil H. Schlatter die Auszeichnung zum CFO of the Year. Der erfolgreiche Finanzchef kennt seine Branche und auch sein Unternehmen bestens. Nach dem Abschluss seines Ökonomiestudiums in St. Gallen verbrachte er den Grossteil seiner beruflichen Karriere bei Holcim. Schlatter führt bereits seit dem Jahr 1997 erfolgreich die Funktion des CFO in der Konzernleitung aus. Besondere Anerkennung verdient sein profundes Fachwissen im Finanzbereich und die Art, wie er in der Finanzkrise die Finanzierung des Konzerns nachhaltig sichergestellt hat.

### Gerard van Kesteren, Kühne + Nagel International AG

In der Kategorie SPI-Unternehmen geht der Award an den Finanzchef von Kühne + Nagel International AG, Gerard van Kesteren. Auch er verfügt über ein profundes Fachwissen und er hat es verstanden, in einem schwierigen Umfeld zum finanziellen Erfolg seiner Unternehmung beizutragen. Ebenso geniesst er aufgrund seiner offenen Kommunikation im Kreise der Finanzjournalisten und -analysten hohes Ansehen.

### Andreas Herzog, Bühler AG

In der Kategorie CFOs Mitglieder wurde Andreas Herzog, erfolgreicher Finanzchef eines nicht-kotierten Familienunternehmens, ausgezeichnet. Er ist seit 2002 Finanzchef des global tätigen Technologiekonzerns Bühler mit Sitz in Uzwil. Mit seinem Corporate Finance Team hat er zu einer guten Entwicklung der Unternehmensgruppe im In- und Ausland beigetragen sowie ein professionelles Risikomanagement eingeführt. Der Konzern konnte seine Profitabilität in den vergangenen Jahren stetig steigern.

Weitere Impressionen zur Veranstaltung sind auf der Webseite der Tagung verfügbar: [www.swisscfoday.ch](http://www.swisscfoday.ch)

Neben der Finanz und Wirtschaft sowie finews.ch berichtete auch die Neue Zuger Zeitung über die Verleihung des CFO of the Year Award 2010.



Bilder: Die Gewinner (v.l.n.r.) Theophil H. Schlatter, Gerard van Kesteren und Andreas Herzog.

## Inhalt

CFO of the Year Award 2010.....	Seite 1
Swiss CFO Day 2010 .....	Seite 2
CFOs Barometer I/10: Umfrageergebnisse .....	Seite 3
Literaturtipp.....	Seite 3
Aktuelles & Entwicklungen .....	Seite 4
Termine.....	Seite 4
Persönlich .....	Seite 4

## Editorial

Das Jahr 2010 schreitet im Eiltempo voran und schon steht der Frühling vor der Tür. Für die allermeisten von uns ist auch im Berufsleben der Frühling eingekehrt. Die Jahreszahlen 2009 vieler Industriefirmen müssen in Rot geschrieben werden. Es herrschte im letzten Jahr tiefer Winter. Aber die Erleichterung ist gross, dass sich im zweiten Halbjahr die Auftragseingänge stabilisiert haben und die Kostensenkungsmassnahmen wirken. Die ausgezeichnete Cashflow Bewirtschaftung hat die schmerzhaften Rückgänge des Geschäfts vielerorts abgefedert und trotz negativen Ergebnissen sogar zu einer Verbesserung der Bilanz geführt. Die Sicherstellung der Liquidität und der Abbau der Finanzverbindlichkeiten stellt den Finanzchefs ein gutes Zeugnis aus.

Drei Finanzchefs wurden im Januar für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit geehrt und als CFOs of the Year gekürt. Die Jury hat bei der Auswahl nicht nur deren finanziellen Sachverstand und die Erfolge auf der Finanzierungs- und Ertragsseite sondern auch die Persönlichkeit in all ihren Facetten gewichtet. Die drei CFOs of the Year erfüllen das Anforderungsprofil an einen herausragenden CFO in hohem Masse.

Mit grosser Freude blicken wir auf einen äusserst erfolgreichen Swiss CFO Day zurück. Es war in der Tat eine starke Premiere. Ein volles Haus, interessante und kontroverse Redner, eine hervorragende Moderation und ein würdiger Rahmen mit einer makellosen Organisation. Allen die dazu beigetragen haben, danke ich für den Einsatz, die grosse Leistung und die Teilnahme.

Die Wirtschaft ist im Moment in einem labilen Zustand. Ich hoffe mit Ihnen, dass dem Frühling ein starker Sommer und ein schöner Herbst folgen wird. 2009 hat die meisten von uns extrem gefordert. Ich wünsche mir, dass Sie in 2010 die Früchte ihrer Anstrengungen ernten können.

Rudolf Huber, Präsident CFOs

## Swiss CFO Day 2010 vom 21. Januar 2010 im Casino Zug

Der erste Swiss CFO Day vom 21. Januar 2010 im Casino Zug war ein voller Erfolg: Die Veranstaltung erfuhr grosses Interesse und war folglich bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Durch die Veranstaltung zum Thema „Risiko – Gratwanderung zwischen Erfolg und Absturz“ führte Moderatorin **Sandra Studer**. An der Tagung referierten fünf namhafte Referenten zu den folgenden Themengebieten:

### Einfluss der globalisierten Welt

**Dr. Thomas Borer-Fielding** machte deutlich, dass die Einschätzung von Risiken zunehmend komplexer und zudem wichtiger wird. Als Unternehmer sollte man sich nicht auf zu einfache Modelle verlassen, da diese der Komplexität des 21. Jahrhunderts in keiner Weise gerecht werden.

*Die Zukunft hat viele Namen.  
Für die Schwachen ist sie  
das Unerreichbare.  
Für die Furchtsamen ist sie  
das Unbekannte.  
Für die Tapferen ist sie  
die Chance.  
(Victor Hugo)*

Es sei viel wichtiger, verschiedene Szenarien zu erstellen, um auf die verschiedenen Worst- und Best-Cases vorbereitet zu sein. Gerade der Worst-Case ist von grosser Wichtigkeit – es gilt das Undenkbare zu denken. Denn der gut auf den schlimmstmöglichen Fall Vorbereitete hat entsprechende Handlungsoptionen bereit, spart wichtige Reaktionszeit und kann gar durch das bewusste Eingehen von Risiken Möglichkeiten nutzen.

### Die Rolle des CFOs

In seinem Referat zeigte **Michel Demaré** auf, wie Risiko Management bei ABB verstanden und umgesetzt wird. Die Unternehmung mit 120'000 Mitarbeitern in 161 Ländern mit einem Umsatz von USD 35 Milliarden setzt auf einen Ansatz, der sich aus den Lehren vergangener Krisen herausgebildet hat. Beispielsweise

wird ein stark zentralisierter Systemansatz verfolgt, um die überlebenswichtigen Liquiditätsbestände zentral steuern zu können. Ebenso interessant war zu hören, dass ABB relativ viele Cash Flows absichert, was in Anbetracht der Bestimmungen betreffend Hedge Accounting eine recht anspruchsvolle Aufgabe darstellt.

Abschliessend machte der CFO von ABB beliebt, sich in guten Zeiten auf Krisen vorzubereiten. Dazu gehört unter anderem der Aufbau flexibler Ressourcen, die Minimierung der Abhängigkeit von langen Zyklen und in punkto Risiko Management sowie Pricing stets ein diszipliniertes Verhalten zu wahren.

### Systemorientierter Ansatz

Auf einer übergeordneten Perspektive im Sinne des gesamten Wirtschafts- bzw. Finanzsystem sagt **Prof. Dr. Fredmund Malik** tiefgreifende Änderungen voraus. Es dürfte ein neues Zeitalter unter folgendem Motto anbrechen: Doppelt so gut funktionieren mit der Hälfte des Geldes.



Bilder: Gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer während einem Referat sowie Rudolf Huber mit den Referenten des Nachmittags.

Unternehmen sollten die relevante (System-)Gesamtheit ihres Umfeldes betrachten, vorhandene Zusammenhänge eingehend evaluieren, damit eine Riskmap herausarbeiten mit welcher verschiedene Zukunftsszenarien simuliert werden können.

### Eingehen unternehmerischer Risiken

**Urs Rohner**, designierter Verwaltungsratspräsident der Credit Suisse, zeigte zuerst auf, wie vom lokalen Sektorabschwung eine Weltwirtschaftskrise entstehen konnte. Dabei gab es vier Katalysatoren, wobei die Verschuldung als fundamentaler Treiber funktionierte. Hinzu kamen globale Ungleichgewichte in der Aussenhandelsbilanz sowie das Wachstum der Volumina ausserbörslicher Derivate. Die letzte Ursache ist in der fehlenden Nachhaltigkeit in der Finanzierungsstruktur zu finden.

*Nichts geschieht ohne Risiko, aber  
ohne Risiko geschieht auch nichts.  
(Walter Scheel)*

Abschliessend lieferte Urs Rohner einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben, welche von Realwirtschaft, Politik und Regulierungsbehörden sowie Finanzwelt gemeinsam anzugehen sind.

### Politische Optik

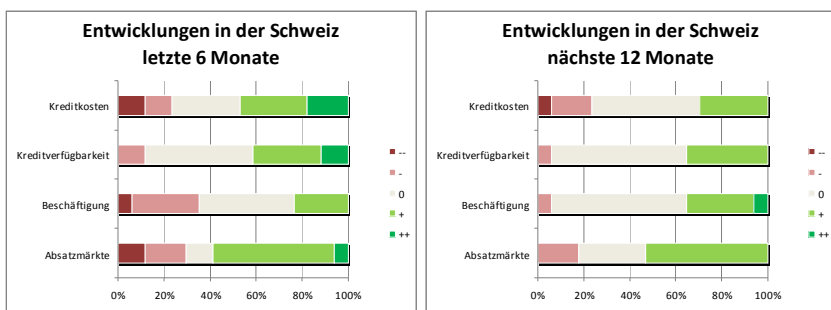
**Gerold Bühler** ging auf die Herausforderungen für die Politik ein, die sich in Verbindung mit dem Unternehmensstandort Schweiz ergeben. Aufgrund des spürbaren Paradigmenwechsels gibt es für die Schweiz zwei Optionen: (a) nicht nachhaltige Konjunkturprogramme zu betreiben oder (b) eine Ursachentherapie der Krise anzustreben. Gerold Bühler hofft auf die Wahl der zweiten Option und empfiehlt tugendhaft und flexibel zu bleiben.

Weitere Informationen und Impressionen der Veranstaltung sind auf der Webseite der Tagung verfügbar unter:

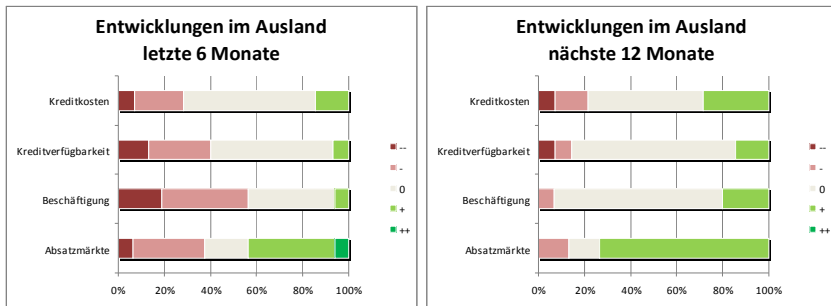
[www.swisscfo.com](http://www.swisscfo.com)

**CFOs Barometer I/10: Umfrageergebnisse**

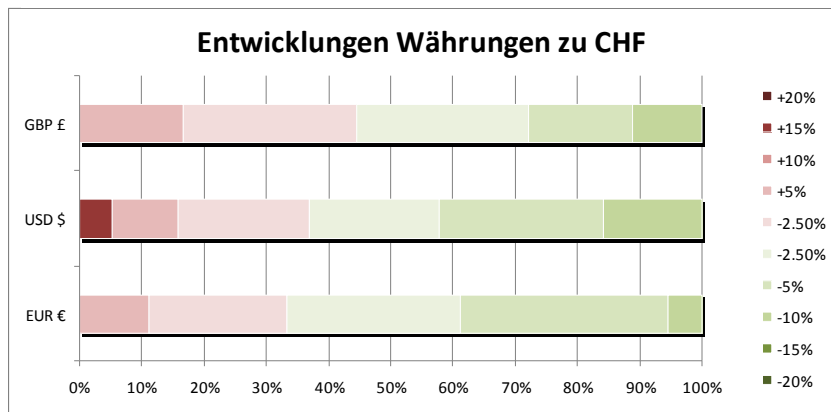
Die Ergebnisse des ersten CFOs Barometer dieses Jahres, eine periodische Umfrage bei den CFOs Mitgliedern, sind in den nachfolgenden Abbildungen dargestellt. Die Entwicklung in der Schweiz in den letzten sechs Monaten hat sich im Rahmen der Erwartungen des letzten CFOs Barometers bewegt. Auffallend ist die besser als erwartet ausgefallene Kreditverfügbarkeit. Die Aussichten können im Durchschnitt mit neutral bis leicht positiv umschrieben werden. Wird nun der Blick auf die ausländische Entwicklung gerichtet, so fällt auf, dass diese im Vergleich zur Schweiz tendenziell schlechter eingestuft wird. Dabei sind rückblickend hauptsächlich die Kreditverfügbarkeit und die Beschäftigung schlechter als erwartet ausgefallen. Die entsprechenden Zukunftsaussichten sind jedoch positiver als noch vor einem halben Jahr. Betreffend Währungsentwicklung wird neu von einer moderateren Entwicklung ausgegangen.



Bilder: Auswertungsergebnisse rückblickend und betreffend zukünftiger Entwicklung



Bilder: Einschätzungen der ausländischen Entwicklung rückblickend und in Zukunft



Bilder: Einschätzung Währungsentwicklung des Schweizer Francs

Anmerkung: An der Umfrage haben 17 Personen teilgenommen, was die mathematisch-statistische Aussagekraft einschränkt.

**Literaturtipp**

„Rendite und Risiken von Zertifikaten“

Autoren: Juraj Janos und Stefan Hunziker

(ISBN 9783503120697, 148 Seiten)

CFOs-Rating: ●●●○○

Das vorliegende Buch behandelt die Beurteilung und Bewertung strukturierter Finanzprodukte – es ist nicht das Ziel, den Leser zum Kauf von Zertifikaten zu animieren. Vielmehr bezweckt es eine objektive Beurteilung dieser Finanzprodukte.

Die Thematik wird unter Berücksichtigung von zentralen Eigenschaften der Finanzmärkte betrachtet. So werden zuerst die unterschiedlichen Spielvarianten dieser Finanzprodukte vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile dargelegt. Das zweite Kapitel widmet sich hauptsächlich der Bewertung von Zertifikaten mittels des gängigen Black/Scholes/Merton-Modells. Im dritten Kapitel wird die Bewertungsthematik weiter ausgebaut und insbesondere die Grenzen der verfügbaren Modelle aufgezeigt. Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit dem zentralen Thema Verhältnis von Risiko und Rendite der verschiedenen Spielarten von Zertifikaten. Zum Schluss werden die wichtigsten Gedanken und Schlussfolgerungen zusammengetragen und gewertet.

Die Objektivität dieser Publikation wird durch die unabhängige Autorenschaft sichergestellt. Beide Autoren haben keine Interessensbindungen zu Banken, noch sind sie im Umfeld des Handels an den Finanzmärkten tätig. Die dieser Publikation zugrunde liegende Literatur wurde nach wissenschaftlichen Kriterien recherchiert und offen gelegt. Damit kann sich der interessierte Leser eine eigene Meinung über das Thema bilden.

Quelle: In Anlehnung an IFZ Blog, online.

## Aktuelles & Entwicklungen

### ✘ Modernes Controlling erfordert vor allem Prozessdenken

Ein modernes Controlling hilft mit bei der effizienzorientierten Gestaltung der Unternehmung und legt den Fokus vor allem auf die Geschäftsprozesse, deren Gemeinkosten durch Reorganisation nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unter Veränderungsdruck stehen. Der ausführliche Artikel ist unter folgendem Link verfügbar:

[[http://www.hslu.ch/ifz/publikation/modernes\\_controlling\\_hunziker\\_rautenstrauch\\_w\\_eka\\_2010.pdf](http://www.hslu.ch/ifz/publikation/modernes_controlling_hunziker_rautenstrauch_w_eka_2010.pdf)].

### ✘ Wohneigentum in der Schweiz: Erkenntnisse einer empirischen Analyse

Wohneigentum ist für viele Haushalte in der Schweiz ein Traum und wird es für die meisten dieser Haushalte auch bleiben. Im internationalen Vergleich verfügt die Schweiz über eine auffällig tiefe Wohneigentumsquote. Im Jahr 1970 betrug der Anteil Haushalte mit eigenem Heim (Haus oder Wohnung) 26.4% und stieg bis im Jahr 2000 auf 38.3%.

[[http://blog.hslu.ch/ifz/files/2009/12/regiosuisse\\_delbiaggiowanzenried\\_okt2009final2.pdf](http://blog.hslu.ch/ifz/files/2009/12/regiosuisse_delbiaggiowanzenried_okt2009final2.pdf)].

## Termine

Veranstaltungen des CFO Forum Schweiz – CFOs:

### ✘ 24. März 2010: Firmenbesuch bei Orange in Zürich

Thema: Blick hinter die Kulissen einer Fusion

### ✘ 6. Mai 2010: Abendveranstaltung in Zug

Thema: IFRS vs. Swiss GAAP FER

### ✘ 5. Juli 2010: Business Lunch

Ort: AuPremier, Hauptbahnhof Zürich

### ✘ 7. September 2010: Firmenbesuch

Zweiter Firmenbesuch des CFO Forum Schweiz im Jahr 2010

### ✘ 3. November 2010: Business Lunch

Ort: Parkhotel Zug

### ✘ 20. Januar 2011, Swiss CFO Day 2011

Im Anschluss an die Generalversammlung des CFO Forum Schweiz – CFOs findet der zweite Swiss CFO Day statt. Weitere Informationen unter:

[www.swisscfoday.ch](http://www.swisscfoday.ch)

Externe Veranstaltungen der Academy for Best Execution mit Netzwerkpartnerschaft des CFO Forum Schweiz:

### ✘ 11. Mai 2010: M&A 2010

### ✘ 2. Juni 2010: Unternehmensfinanzierung 2010

### ✘ 28. September 2010: Risk Management 2010.

Weitere Informationen sind unter [www.cfos.ch](http://www.cfos.ch) verfügbar.

## Herausgeber

CFO Forum Schweiz – CFOs

Grafenauweg 10, Postfach 4332, CH – 6304 Zug

[info@cfos.ch](mailto:info@cfos.ch) / [www.cfos.ch](http://www.cfos.ch)

Für redaktionelle Anmerkungen: [info@cfos.ch](mailto:info@cfos.ch)

## Persönlich

Das CFOs hat seit Dezember weitere neue Mitglieder gewonnen und weist per Mitte März einen Mitgliederstand von 305 Personen auf. Wir freuen uns folgende Einzel- und Gönnermitglieder im CFOs begrüssen zu dürfen:

### Beitritte Einzelmitglieder

Urs Grüter  
Thomas Riemarski  
Ivan Bosin  
Michael Allmendinger  
Matthias Bellwald  
Heinz M. Baur  
Ulrich Feisst  
Christian Zanoli  
Thomas Völkle  
Martin Trepp  
Rudolf Sigg  
Martin Güdel  
Wolfgang Streit  
Bernd-M. Reukauf  
Urs Furrer  
Gerardo Cristiano  
Reto De Lazzer  
Manuel Rüede  
René Peter  
Daniel Nägeli  
Brigitte Buess  
Tobias Klein  
Christoph Bigler  
Joost van der Meij  
Thorsten Struck  
Hansruedi Weber  
Erich Meyer  
Fabio Natuzzi  
Dirk Hofmann  
Theophil H. Schlatter  
Michel Demaré  
Lukas Kreienbühl  
Stephan Müller  
Markus Steiger  
Marcel Paolino

### Beitritte Gönnermitglieder

Rieter Fischer Partners AG  
(Patrick Rieter)  
MMP Mück Management Partners AG  
(Rainer Mück)  
Vischer AG  
(Hubertus Ludwig)  
Stampa & Partners Holding AG  
(Dante Stampa)  
Deloitte AG  
(Michael Grampp)  
IRF Communications AG  
(Martin Meier-Pfister)

Weitere Informationen sind im Mitgliederbereich von [www.cfos.ch](http://www.cfos.ch) verfügbar.